
Fiat 600e: Noch eine legendäre Nummer

Von Walther Wuttke, cen

Der 4. Juli ist ein historisches Datum. Während die USA an diesem Tag ihren Unabhängigkeitstag mit riesigen Feuerwerken feiern, rollte in Turin am 4. Juli 1957 ein Kleinwagen ganz ohne Feuerwerk zum ersten Mal vom Band. Mit dem Fiat 500 – der größere 600 war zwei Jahre zuvor auf den Markt gekommen – begann in Italien die Massen-Mobilität. Und nun folgt dem inzwischen wiederbelebten 500 auch der 600 als vollelektrisches Modell.

Mit dem neuen 600 beendet Fiat eine zehnjährige Durststrecke, die mit der Produktionseinstellung des beliebten Punto begann. Zwar arbeiteten damals die Entwickler bereits an einem Nachfolger, doch „wir mussten bald erkennen, dass wir keine geeignete Plattform und keine Mittel hatten, eine spezielle Basis zu entwickeln“, erinnert sich ein Fiat-Verantwortlicher bei der Vorstellung des 600e. Inzwischen ist Fiat Teil des Stellantis-Konzerns, und an geeigneten Plattformen herrscht kein Mangel. Der 600e nutzt die Basis des Jeep Avenger und steht am Anfang einer „Produktoffensive, die wir in den kommenden drei Jahren vorhaben, um das Potenzial der Marke zu zeigen“, so Fiat-Chef Olivier Francois.

Der neue 600e zitiert wie der kleinere 500 Elemente seines historischen Vorgängers, der damals in Italien vor allem bei Familien beliebt war. In seiner Ansprache betonte Francois, dass „der 600e in Italien entworfen und entwickelt wurde“. Produziert wird er im polnischen Werk in Tichy. Allerdings ist der neue 600e mit 4,17 Metern rund ein Meter länger als der Vorgänger und besitzt zudem vier Türen und eine Heckklappe für das 385 Liter fassende Kofferabteil.

Angetrieben wird der elektrische 600 von dem 115 kW (156 PS) starken Stellantis-E-Motor und erreicht in neun Sekunden aus dem Stand Tempo 100. Die 54 kWh starke Batterie soll eine Reichweite von 400 Kilometern ermöglichen. Im Stadtverkehr, das wird das angestammte Biotop des 600e sein, sollen nach der Messmethode WLTP 600 Kilometer möglich sein. An einer Schnellladestation vergehen im besten Fall 30 Minuten, bis der Akku zu 80 Prozent aufgeladen ist.

Im Innenraum erwartet die 600er-Liebhaber ein Design, das, so die Fiat-Marketing-Poeten, „italienische Coolness und die Philosophie des Dolce Vita“ verkörpern soll. Bei einer ersten Sitzprobe zeigt sich die Realität weniger in Richtung Dolce Vita, sondern vielmehr als „einfach gut gemacht“. Vier Erwachsene haben ausreichend Platz, und der Fahrer kann in der Topversion 600e La Prima die Massagefunktion genießen. Die Ambientebeleuchtung erreicht 64 Farbkombinationen, und die wichtigsten Informationshilfen sind übersichtlich platziert. Mit 15 Litern Gesamtvolumen besitzen die Ablagen eine familienfreundliche Dimension, und die Sitze sind aus elfenbeinfarbigem Kunstleder gefertigt.

La Prima ist zudem mit Assistenzsystemen ausgerüstet, die teilautomatisiertes Fahren ermöglichen. Der adaptive Tempomat passt die Geschwindigkeit den Verkehrsverhältnissen an, und mahnt die Einhaltung der Geschwindigkeitsvorschriften an. Außerdem kommt die Topversion unter anderem mit Totwinkel-Assistent, Notbremsfunktion und Parkautomat zu den Kunden. Das Infotainment kombiniert ein Radio mit Navigationssystem, das auf Sprachbefehle reagiert.

Neben dem La Prima bietet Fiat die Variante Red an, bei der Fiat mit der Wohltätigkeitsorganisation Red zusammenarbeitet, die von dem Musiker Bono von U2 und dem amerikanischen Aktivisten Bobby Shriver gegründet wurde.

Außerdem wird in Zukunft eine Verbrennervariante des 600 auf den Markt rollen. Der mit einem Mildhybrid-Antrieb ausgerüstete 600 soll zunächst in Italien, Spanien und Polen angeboten werden. Ob und wann diese Version auch nach Deutschland kommt, ist noch nicht entschieden. Die Preisliste für den 600e ist überschaubar: Für den La Prima

wechsell 42.490 Euro den Besitzer, und Red steht mit 36.490 Euro in der Liste. Die Preise reduzieren sich um die aktuelle Förderung in Höhe von 6750 Euro.

In den Genuss kommen die Käufer des zweiten neuen Fiat-Modells allerdings nicht. Der Topolino ist eine Ableitung des Citroën Ami und Opel Rocks-e und zählt nicht zur Gattung Automobil. Bei Fiat ist der Microwagen als offener Strandwagen und als geschlossene Variante lieferbar und vor allem für den Einsatz in der Stadt oder als Ersatz für das „Mama-SUV-Taxi“ gedacht. Der Kleine kann bereits von 15-Jährigen mit entsprechender Fahrerlaubnis bewegt werden und muss nach maximal 75 Kilometern wieder an den Stecker. Bei 45 km/h ist die Höchstgeschwindigkeit erreicht. Der Topolino kann ausschließlich online bestellt werden. Fiat verspricht, dass drei Mausklicks ausreichen, um den Mini der Leichtkraftfahrzeuggattung L6e zu konfigurieren.

Der Juli bleibt der Monat der Fiat-Premieren. Der nächste Termin auf dem Dach der Lingotto-Fabrik in Turin findet bereits am 11. Juli 2024 statt. Dann wird wahrscheinlich der Nachfolger des Tipo gezeigt werden. (cen/ww)

Daten Fiat 600e

Länge x Breite x Höhe (m): 4,17 x 1,78 x 1,52

Radstand (m): k.A.

Antrieb: Elektro, FWD

Leistung: 115 kW / 156 PS

Max. Drehmoment: k.A.

Höchstgeschwindigkeit: k. A.

Beschleunigung 0 auf 100 km/h: 9,0 Sek.

WLTP-Reichweite: 400 km / 600 km (Stadt)

WLTP-Durchschnittsverbrauch: 15,1 kWh

Effizienzklasse: A+++

CO2-Emissionen: 0 g/km (WLTP)

Leergewicht / Zuladung: k. A.

Preis: ab 36.490 Euro

Bilder zum Artikel



Fiat 600e „La Prima“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat 600e „La Prima“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat 600e „La Prima“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat 600e „La Prima“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat 600e „La Prima“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



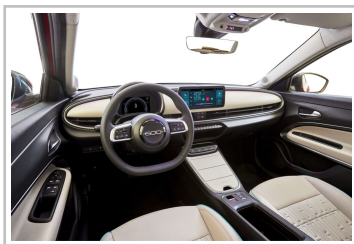
Fiat 600e „La Prima“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat 600e „La Prima“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat 600e „La Prima“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat 600e „La Prima“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat 600e „La Prima“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



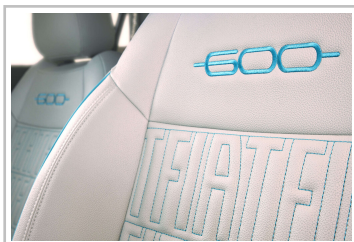
Fiat 600e „La Prima“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



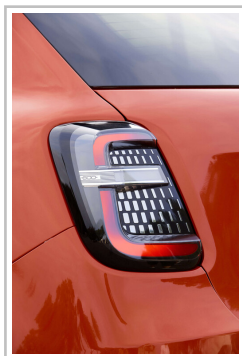
Fiat 600e „La Prima“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat 600e „La Prima“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat 600e „La Prima“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat 600e „Red“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat 600e „Red“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



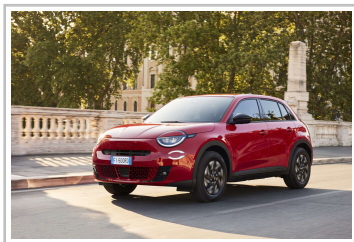
Fiat 600e „Red“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



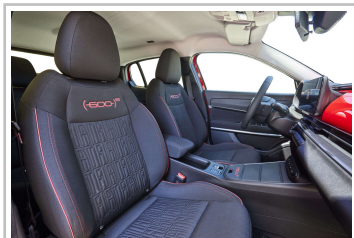
Fiat 600e „Red“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat 600e „Red“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat 600e „Red“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



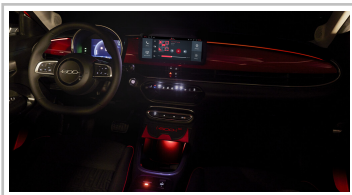
Fiat 600e „Red“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat 600e „Red“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



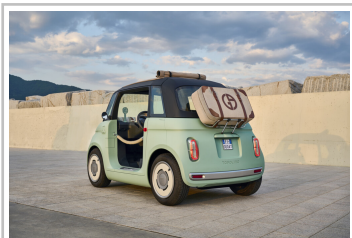
Fiat 600e „Red“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



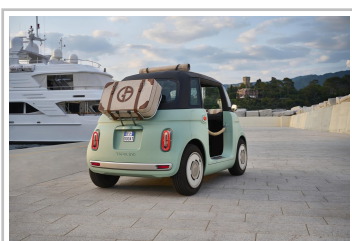
Fiat Topolino „Dolce Vita“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat Topolino „Dolce Vita“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat Topolino „Dolce Vita“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat Topolino „Dolcevit“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



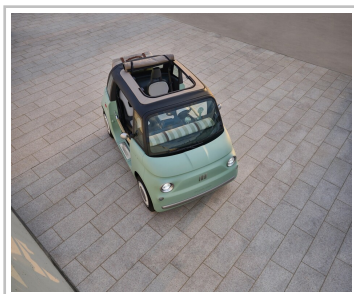
Fiat Topolino „Dolcevit“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat Topolino „Dolcevit“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat Topolino „Dolcevit“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat Topolino „Dolcevit“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



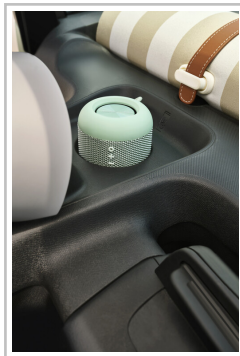
Fiat Topolino „Dolcevita“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat Topolino „Dolcevita“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



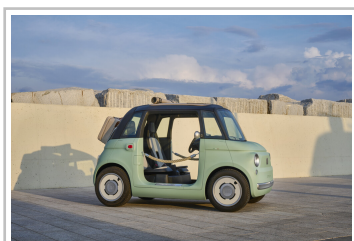
Fiat Topolino „Dolcevita“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat Topolino „Dolcevita“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat Topolino „Dolcevita“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat Topolino „Dolcevita“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



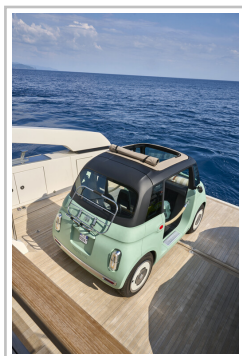
Fiat Topolino „Dolcevita“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat Topolino „Dolcevita“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat Topolino „Dolcevita“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat Topolino „Dolcevita“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat Topolino „Dolce Vita“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat Topolino „Dolce Vita“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat Topolino „Dolce Vita“.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat Topolino.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat Topolino.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat Topolino.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat Topolino.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



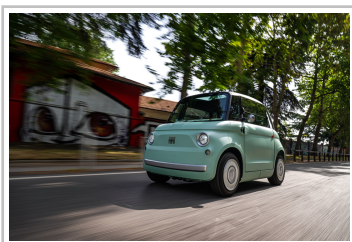
Fiat Topolino.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat Topolino.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat Topolino.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat Topolino.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat Topolino.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat Topolino.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



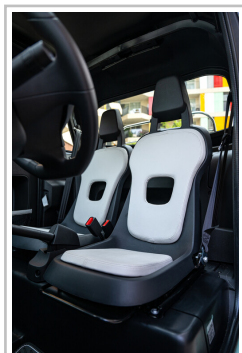
Fiat Topolino.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat Topolino.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat Topolino.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



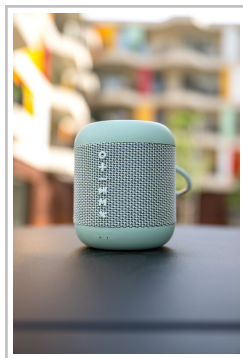
Fiat Topolino.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat Topolino.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis



Fiat Topolino.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Stellantis
